

Mit Seiner liebwerthesten Ehegattin / Frauen Annen geb. Käßnerin lebte Er
 näher 37. / Jahr in vergnügt- und friedlicher, wiewohl unfrucht- / barer Ehe
 . . . mehr / kranck als gesund, aber desto stärker im Geiste, . . . biß Ihn
 Sein / Gott aus diesem Jammer- und Siechthal den 6ten / May Ao 1719 . . .
 in sein Himmlisches . . . Reich abforderte.

An der Südseite der Kirche.

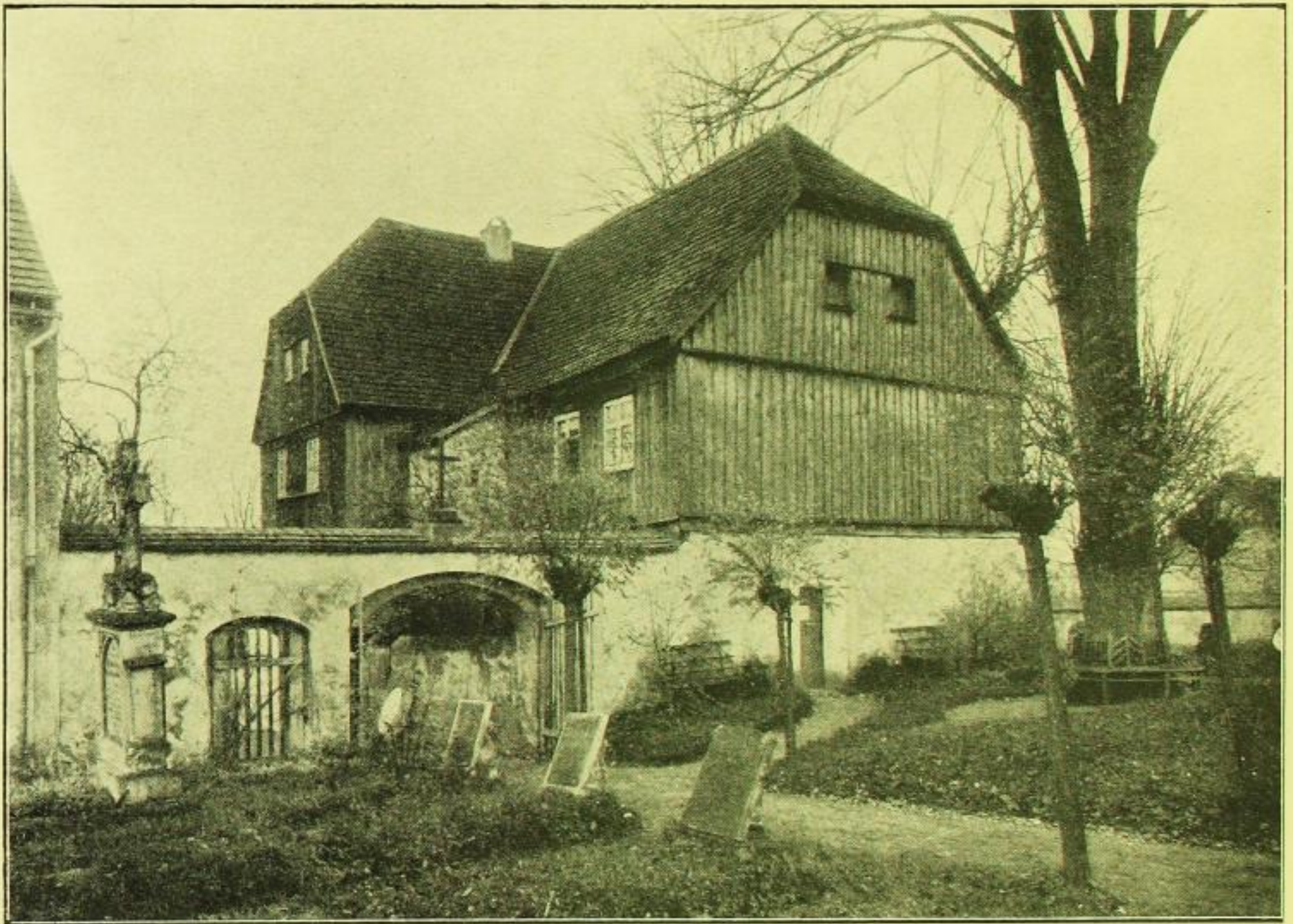


Fig. 167. Lampertswalde, Pfarre.

Denkmal des Johann Christoph Kühn, † 1820, und dessen Mutter, † 1816.

Sandstein, 220 cm hoch, 76 cm breit, mit Fuß und Kopfgesims.

Rechteckige Säule mit ovaler Schrifttafel, die oben mit vergoldeten Blattgehängen verziert ist. Darunter ein vertieft eingearbeitetes breites Oval. Die Bekrönung mit Strahlen und Wolken.

Nach der Inschrift war „Johann Christoph Kühn gewesener Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Mühlbach wie auch Forwercksbesitzer in Großenhain“, geboren 1761, gestorben 1820, hinterließ eine Gattin, Frau Dorothea Friederike geb. Loschin aus Spansberg, mit der er 28 Jahre „in einer vergnügten Ehe“ gelebt hatte.

Nach der unteren Inschrift war seine Mutter Frau Maria Rosina 1816 in einem Alter von 80 Jahren gestorben. — An der Ostseite der Kirche.

Die Pfarre.

Malerischer Bau (Fig. 167) mit verkleidetem Fachwerkobergeschoß. Der Flügel ist anscheinend später angebaut. Das Türgerüst besteht aus Holzbalken; der Sturz ist im Flachbogen ausgesägt und mit kleinen Diamantquadern verziert.